

Herwig Duschek, 2. 10. 2012

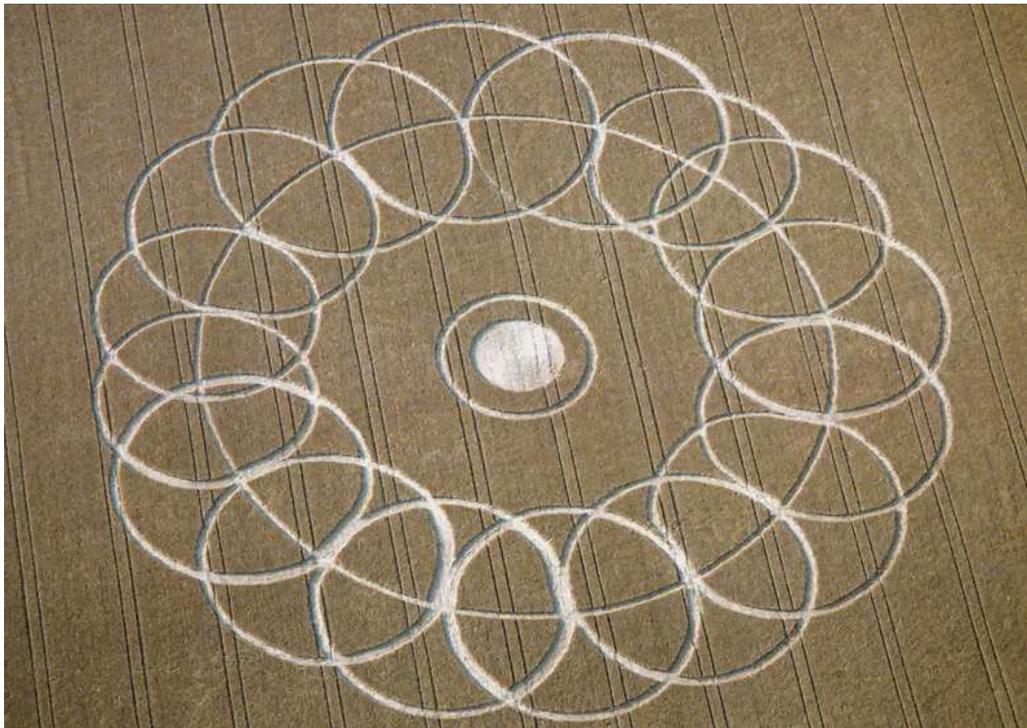
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1011. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (100)

(Ich schließe an Artikel 1009 an.)

(Anderhub/Roth<sup>1</sup>;) *Mitte Juli war für die Saison 1995 eine besonders aktive Zeit. Südlich von Andover kam eine Anordnung von 16 Ringen auf einem Durchmesser von 135 Metern ins Getreide zu liegen (s.u.) ... Bemerkenswert bei diesem Kornkreis waren die vielen – insgesamt 44 – unterschiedlich kleinen „Grapeshot“-Kreislein. Viele davon lagen „unerreichbar“ zwischen den im Feld liegenden Traktorspuren, ohne die geringste Andeutung von durchs Getreide zu ihnen hin führenden Gehpfaden.*



(Gralsmachtkornzeichen vom 25. 7. 1995, Goodworth Clatford, Andover, GB)

(Andreas Müller<sup>2</sup>;) *Bestes Beispiel ... (für ein unberührtes Feld) ist ein einfacher, aber wunderschöner Einzelkreis mit stehendem Zentrum in einem biologisch bewirtschafteten Roggenfeld bei Goltorf in Schleswig-Holstein (s.u.). Dieser Kreis ... von nur sieben Metern Durchmesser wurde am 20. Juni 1998 durch den lokalen Kornkreisforscher und Piloten Clemens Richter entdeckt (Richter 1998). Die unmittelbar darauf erfolgte Erstbegehung bestätigte den Eindruck des Luftbilds: Der Kreis lag jungfräulich nahezu mitten im Feld, und die Entfernung zum Feldrand wäre selbst mit Hilfe der gewagtesten Konstruktionen unüberbrückbar gewesen.*

<sup>1</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 35/36, Argo 2000

<sup>2</sup> In: *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 69, AT-Verlag, 2001.

Obwohl sich die Erstbegeber bemühten, so wenig Schaden wie möglich im Feld anzurichten, hinterließen sie ... eine deutliche Gasse durch das Feld. Umso mehr erstaunte, dass sich im Inneren des kleinen Kreisgebildes mit einer beispielhaft schönen Wirbellage keinerlei verräterische Spuren auf dem lockeren Boden zeigten (Enke 2000).



(Li: Keine Traktorspuren im biologisch bewirtschafteten Feld, doch auch hier entstehen unberührte Kreise. Goltorf in Schleswig-Holstein, 1998 [Andreas Müller<sup>3</sup>]. Re: Trotz großer Mühe schlagen die Erstbegeber eine deutliche Schneise [Andreas Müller, ebda].)

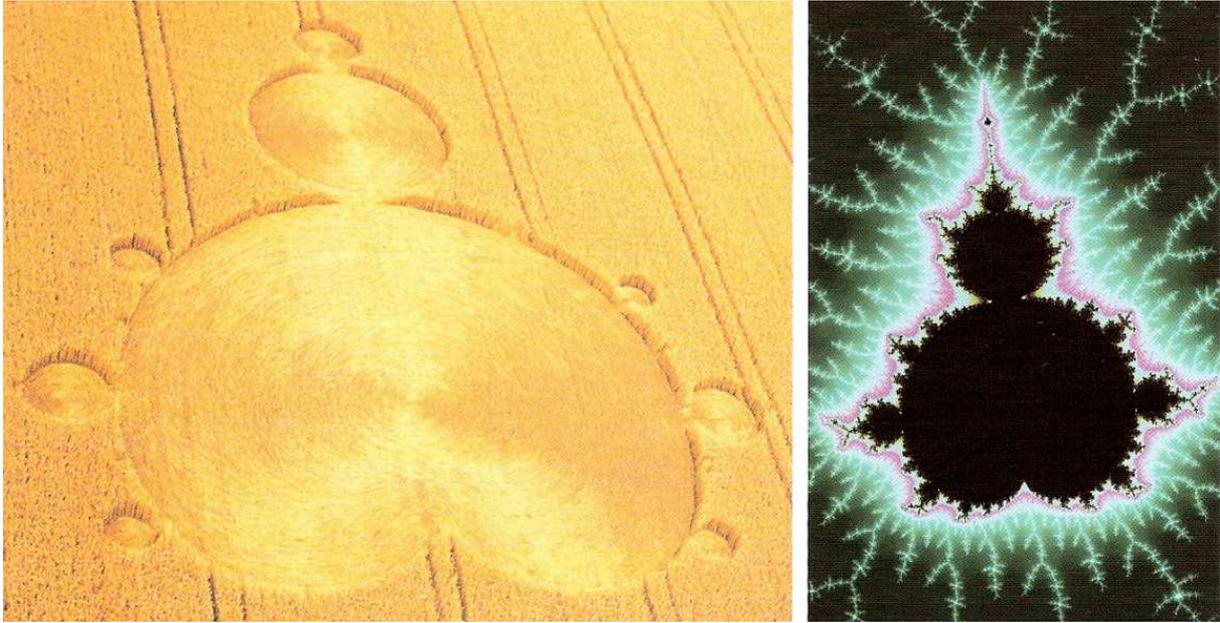
1991: Das „Grand Finale“ wird in diesem Jahr außerhalb des Kornkreismutterlandes Wessex, in Cambridgeshire entdeckt. Hier präsentiert sich zum ersten Mal ein wirkliches Piktogramm, also ein Symbol mit allgemein verständlicher Bedeutung, als Kornkreismuster im Feld. Es stellt eine Variation der so genannten Mandelbrot-Menge dar, einer geometrischen Figur der Chaosmathematik, auch unter dem populären Namen „Apfelmännchen“ (s.u.) bekannt, die das Produkt einer hoch komplexen mathematischen Formel ist, die sonst lediglich mit Hilfe des Computers korrekt dargestellt werden kann.<sup>4</sup>



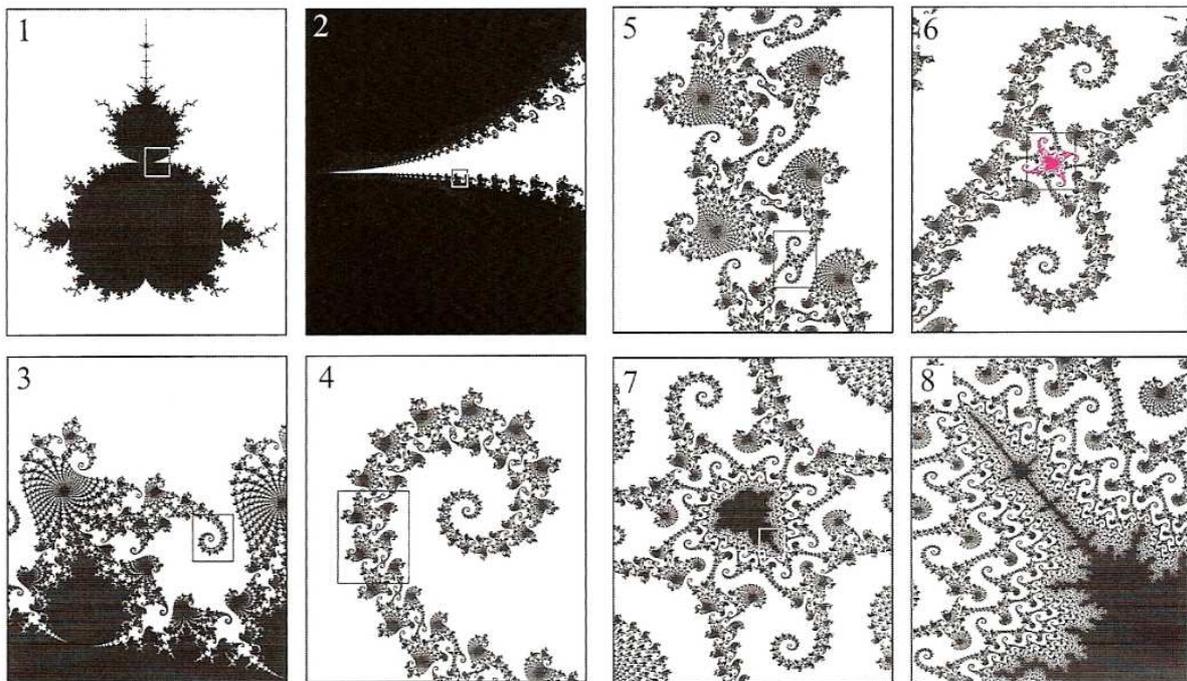
(Gralsmachtkornzeichen „Apfelmännchen“ vom 12. 8. 1991, Ickleton, Cambridgeshire, GB)

<sup>3</sup> In *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 60, AT-Verlag, 2001

<sup>4</sup> Andreas Müller, *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 24, AT-Verlag, 2001



(Li: Gralsmachtkornzeichen „Apfelmännchen“ vom 12. 8. 1991. Re: die so genannten „Mandelbrot-Menge“ – am Computer generiert)



(Die Ästhetik der so genannten „Mandelbrot-Menge“ [s.o.]

1998: Gleich Anfang Mai wurde eine neue Saison im Kornkreisland mit einem Paukenschlag eingeleitet. Im leuchtend gelb blühenden Raps tauchte am 4. Mai gegenüber dem Silbery Hill ein Ring von 72 Meter Durchmesser auf ...<sup>5</sup> Dreiunddreissig flammenähnliche Elemente reihten sich gleichmässig aneinander. Die Figur wirkt optisch zwar relativ schlicht, ist aber in ihrem geometrischen Aufbau ausserordentlich kompliziert. Die 33 „Flammen“ lassen sich nicht ohne Hilfskreise konstruieren<sup>6</sup> ...

<sup>5</sup> Siehe Artikel 1007 (S. 1)

<sup>6</sup> Anderhub/Roth, *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 47, Argo 2000

Der englische Kornkreisforscher Noakes kommentierte dazu: „Es zeigt sich, dass es unmöglich ist, dieses Muster zu zeichnen, ohne bestimmte Liniensegmente wieder wegzuradiieren. Dies stellt uns vor das Problem, dass dies unmöglich ins Feld zu übertragen ist ...“<sup>7</sup>

1999: Ein Kornkreisjuwel lag am 4. Juli am Fusse des Hackpen Hill (s.u.) ... Was sich hier mit einem Durchmesser von 135 Metern in messerscharfer Präzision darstellte, ist geometrisch wiederum außerordentlich schwer zu konstruieren und bedarf zahlreicher unsichtbarer Hilfslinien .... Auf den zweiten Blick betrachtet, weist dieses Wunderwerk eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem „Saroszyklus“ auf, zu dem auch die Sonnenfinsternis vom 11. August gehört ... Das Schema des „Saroszyklus“ zeigt die Bahnen der Kernschattenzonen verschiedener Sonnenfinsternisse auf der Erde über einen Zeitraum von ungefähr eintausend Jahren ...<sup>8</sup>



(Gralsmächtkornzeichen vom 4. 7. 1999, „Saroszyklus“, Hackpen Hill bei Marlborough, Wiltshire, GB)

Ähnliche Schwierigkeiten bereitet eine auf den ersten Blick weniger spektakulär wirkende Formation, die am 24. Mai 2000 bei Martinshagen nahe Kassel entdeckt wurde. Vorschnell ist man versucht, diese Formation aus Kreisen, Ringen und Kreissegmenten zu rekonstruieren. Bald bemerkt man jedoch, dass die Form in Wirklichkeit anders konstruiert ist, handelt es sich doch, wie die Analyse des englischen Mathematikers Nick Kollerstrom zeigt, um zykloide Endlosschleifen, die, so Kollerstrom, „so unmöglich mit der bekannten Zirkelmethode angefertigt werden können“.<sup>9</sup>

(Fortsetzung folgt.)

<sup>7</sup> Andreas Müller, *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 87, AT-Verlag, 2001

<sup>8</sup> Anderhub/Roth, *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 56, Argo 2000

<sup>9</sup> Andreas Müller, *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 88, AT-Verlag, 2001